

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 132 (2006)  
**Heft:** 20: Form geben

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## PLANUNG

**Stadt Bern: Mitwirkung Forsthaus West**

(sda/km) Im Gebiet Forsthaus West der Stadt Bern sollen die neue Kehrtrichteranlage (KVA) sowie der neue Feuerwehrstützpunkt entstehen. Um die beiden Bauvorhaben realisieren zu können, müssen die planungsrechtlichen Grundlagen angepasst werden. So wird die bewaldete Fläche im Forsthaus West in eine Zone Freifläche überführt. Der Zonenplan Jordeweiher schafft gleichzeitig die Voraussetzung für Ersatzaufforstungen für jene Waldfläche, die den neuen Bauten weichen muss. Auf dem Areal der heutigen Feuerwehrraserne an der Viktoriastrasse sollen Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen. Auch hier sind zonenplanerische Anpassungen nötig.

Für den KVA-Neubau «Sojus» der Berner Architekten Graber Pulver rechnet der Betreiber Energie Wasser Bern (ewb) mit einem Investitionsvolumen von rund 250 Mio. Fr. Ende 2007 oder Anfang 2008 ist eine Volksabstimmung zur Genehmigung der neuen Überbauungsordnung für das Gebiet Forsthaus West geplant. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren läuft noch bis am 18. Mai.

Unterlagen: [www.bern.ch/online/mitwirkungen/mw\\_forsthauswest](http://www.bern.ch/online/mitwirkungen/mw_forsthauswest)

## BAUEN

**Aargau: Baubegriffe harmonisieren**

(sda/km) Der Aargauer Regierungsrat befürwortet eine landesweite Harmonisierung der Baubegriffe. Laut dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) vereinfacht der Abbau der unterschiedlichen Normenvielfalt im formellen Baurecht die Projektierungsarbeiten von Architektinnen und Architekten. Damit könne viel Geld gespart werden.

Rund 40 Baubegriffe und Messweisen sollen einheitlich definiert werden. Erreicht werden soll dies mittels eines Konkordats zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Die «Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe» (IVHB) war im vergangenen September von der Konferenz der Schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren (BPUK) beschlossen worden. Sie tritt in Kraft, wenn ihr wenigstens sechs Kantone beitreten.

Laut dem BVU befürwortet der Aargauer Regierungsrat einen Beitritt. Bevor der Grosse Rat jedoch darüber beschliessen kann, wird bis zum 31. Mai eine öffentliche Anhörung durchgeführt.

[www.ag.ch/vernehmlassungen/dok/ivhb\\_erlasstext.pdf](http://www.ag.ch/vernehmlassungen/dok/ivhb_erlasstext.pdf)  
[www.irap.ch/projekte/Harmonisierung.html](http://www.irap.ch/projekte/Harmonisierung.html)

## UMWELT

**20 Jahre Zürcher Naturschulen**

(sda/km) Alljährlich erleben bis zu 10 000 Kinder im Vorschul- und Schulalter in den ehemaligen «Waldschulen» einen Tag in der Natur. 1986 wurde im alten Schulhaus Sihlwald die erste dieser Schulen eröffnet; es folgten die Waldschulen Adlisberg und Höggerberg. Nach der Fusion des Wald-, Gartenbau- und Landwirtschaftsamts zu Grün Stadt Zürich schlossen sich die Waldschulen, die Wildparkschule Langenberg und das Naturhaus Allmend 2001 zu den Zürcher Naturschulen zusammen.

**Programm für Erwachsene**

Zum Jubiläum hat Grün Stadt Zürich nun erstmals ein Programm für Erwachsene zusammengestellt. Die Angebote orientieren sich an den Jahreszeiten. Nach dem Frühlingserwachen im vergangenen April stehen Ende August die «Schatzkammer Sommerwald» auf dem Programm und Ende Oktober der farbenprächtige Herbstwald und Pilze. Im Dezember schliesslich erfahren Interessierte, wie es Wald und Tiere mit dem Winterschlaf halten.

Detailliertes Programm unter [www.gsz.ch](http://www.gsz.ch) / Angebote / Natur erleben / Uni Natur

**Regionale Naturpärke im Kanton Bern**

(sda/km) Der Kanton Bern unterstützt vier Projekte zur Schaffung regionaler Naturpärke. Dies sind Chasseral, Diemtigtal, Gantrisch und Thunersee-Hohgant. Keine Unterstützung geniesst das Projekt des Naturparks Wässerematten im Oberaargau.

Der Regierungsrat macht den unterstützten Projekten jedoch Auflagen. So soll sich der Naturpark Diemtigtal vergrössern oder mit dem benachbarten Regionalpark Gantrisch fusionieren. Auch Bestrebungen im Emmental will der Kanton fördern, hier aber ebenfalls nur, wenn ein Zusammenschluss mit anderen Projekten – etwa mit dem Regionalpark Thunersee-Hohgant – angestrebt wird. Die optimale Grösse eines Parks liege zwischen 200 und 500 km<sup>2</sup>. Der Regierungsrat rechnet mit Beiträgen von höchstens 450 000 Fr. pro Jahr. Den Entscheid wird der Grosse Rat voraussichtlich in der Septembersession fällen.

Neben neuen Nationalpärken und Naturerlebnispärken sollen in der Schweiz rund zehn regionale Naturpärke entstehen. Nach Vorgabe des Bundes müssen die Initiativen von den Regionen ausgehen. Die Kantone sollen die Bestrebungen unterstützen und begleiten.

Josef Meyer Stahl & Metall AG  
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen  
Tel. 041 269 44 44, [www.josefmeyerstahl.ch](http://www.josefmeyerstahl.ch)

JOSEF MEYER

Indivi **DUCELL** er  
Metallbau in partnerschaftlichem Stil.